

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. Auer, Leipzig, Postfach 101. Druck: A. Auer, Leipzig, Postfach 101. Telegramm: Auer, Leipzig. Fernsprecher: 101.

Abonnement: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 3.00 Mk. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 2.50 Mk. Bei der Post bestellt und abgeholt monatlich 3.00 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 11.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsträger und Ausgabehelfer, sowie alle Postkassen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebenspalten des Blattes oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Gebiet Schwarzenberg 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Nationalpolitische für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., sonst 30 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vorm. Für Zeitungen im Weg kann das Blatt nicht geliefert werden, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht rechtzeitig vorliegt.

Nr. 127

Sonabend, den 5. Juni 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

In einer mehrheitlich sozialistischen Funktionärversammlung von Potsdam-Stadt wurde mitgeteilt, daß die Wahl des neuen Reichspräsidenten erst in der ersten Oktoberwoche erfolgen solle.

Da der neue deutsche Reichstag nicht vor dem 28. Juni einberufen werden kann, wird voraussichtlich die gegenwärtige deutsche Regierung die Vertretung Deutschlands in Spa ausüben müssen.

Die Sowjetregierung hat durch ihren Berliner Vertreter am 1. Juni die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland der deutschen Regierung angetragen.

Die in Berlin mit Vertretern der ungarischen Regierung gepflogenen Verhandlungen über einen deutsch-ungarischen Wirtschaftsvertrag haben zu einer Einigung geführt.

Die gestrige Sitzung der ungarischen Nationalversammlung wurde nach der Ansprache des Präsidenten über den Friedensvertrag zum Reichen der Trauer geschlossen.

Die Warschauer Telegraphen-Agentur berichtet aus Moskau, daß Rußland sich unmittelbar vor einem von General Brusilow vorbereiteten Staatsstreich befindet.

Litauen hat sich wegen der Rwanaslage im russisch-polnischen Kriege um Ausbucht an die Entente gewandt und die allgemeine Mobilisierung beschlossen.

Vor der Entscheidung.

Der eigentliche Wahlkampf ist zu Ende. Die Frage des Stimmzettels gehört schon nicht mehr zu der Wahlkraft an sich, denn es ist anzunehmen, daß die Wähler sich vor Beginn des Wahltages für oder wider die Parteien bereits entschieden haben. Wenn wir rückwärtig die letzten Wochen überblicken, so müssen wir sagen, daß der jetzt durchgeführte Wahlkampf zu den hitzigsten und darum unerfreulichsten Wahlkämpfen gehört, die je durchgeführt worden sind. Dank der Maßnahmen der Regierung ist es aber nur an ganz wenigen Orten zu tätlichen Ausschreitungen des Wahlkampfes gekommen. Auch die Regierung als solche hat im Wahlkampf außerst zurückgehalten und es finden sich schon Stimmen, die eine solche Zurückhaltung als schädlich bezeichnen. Die Parteien der Koalition hatten im Wahlkampf die schwere Aufgabe, den Wählern immer und immer wieder zu sagen, daß wir einen Krieg verloren haben, und daß keine der Parteien, sei es welche es auch sei, in der Lage ist, dem deutschen Volke morgen die Zustände wieder zu schaffen, die wir vor dem Kriege gehabt haben. Sie sagten den Wählern ehrlich und offen, daß nur harte Arbeit das Mittel ist, das den Wiederaufbau bewerkstelligen kann. Sie sind bereit, weil sie es müssen, die schwere Arbeit auch weiterhin zu übernehmen und damit den dorndornigen Weg zu gehen, der in eine bessere Zeit führt.

Die Bekanntgabe des amtlichen Wahlergebnisses.

Bei den früheren Reichstagswahlen lagen die ersten Ergebnisse von der Wahl der auf den Wahltag folgenden Nacht oder doch am nächsten Tage vor. Auch liegen die vorliegenden Teilergebnisse zum mindesten schon einen Schluß zu, welcher der Kandidaten die meisten Aussichten hatte, gewählt zu sein. Das ist nach Auffassung der politischen Stellen bei den Wahlen am 6. Juni vollkommen anders, da in den einzelnen Wahlbezirken, welche wieder 32 Wahlkreise mit durchschnittlich 1500 Stimmen umfassen, nach Osten gezählt wird. Am Schluß der Wahl muß zuerst der Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke die auf diese Liste abgegebenen Stimmen abzählen. Die Ergebnisse dieser Abzählung drücken sich in der Nacht auf Montag vorliegen, da die Wahlvorsteher diese auf schnellstem Wege an den Kreiswahlleiter zu übermitteln haben. Am Montag früh werden also die Kreiswahlleiter in der Lage sein, die Ergebnisse für den gesamten Wahlkreis zusammenzustellen. Das Reichswahlamt in Berlin wird eben erst nach Ermittlung und Berechnung der Reststimmen auf die Reichslisten die Gesamtergebnisse frühestens am Mittwoch früh feststellen und veröffentlicht können. Bei dem großen Interesse, das in allen Kreisen gerade den diesmaligen Wahlen entgegengebracht wird, werden jedoch unabhängig von diesem Endergebnis Teilergebnisse bekanntgegeben werden, sobald sie vorliegen und sobald sich auch nur einigermaßen zutreffende Schlüsse abgeben lassen.

Die Sicherung der Wahlen.

Zur Sicherung des Wahlganges für die bevorstehenden Reichstagswahlen hat das Reichsverwaltungsamt im Einvernehmen mit dem Bundeswehrministerium umfassende Maßnahmen getroffen. Falls Störungen des Wahlganges durch verbotene Elemente stattfinden, greift zunächst die Schutzwehr ein.

gegebenenfalls auch die Schutzwehr ein. Das Reichsverwaltungsamt rechnet aber zunächst für den 6. Juni mit keinen Kämpfen, ist indessen entschlossen, nötigenfalls energisch zuzugreifen.

Zur Wahl und die deutschen Wahlen.

Ueber die Bedeutung der deutschen Wahlen für die Befundung der Weltpolitik äußert sich der Dager New Courant, der den deutschen Volkscharakter noch immer für die beste Garantie gegen die Räteregierung hält, daß man am Rande eines Abgrundes stehe, daß aber auf der anderen Seite ein blauer Berg namens Spa schimmerig auftauche, hinter dessen Gipfel die aufgehende Sonne der Versöhnung einen ersten zögernden Lichtstrahl erscheinen lasse. Das Blatt schließt mit der Frage: Wird das deutsche Volk den neuen Reichstag so zusammenstellen können, daß er eine sichere und starke Brücke über den drohenden Abgrund schlagen kann? Wäre es dann beim Festlegen des Berges keine Enttäuschungen erfahren! — Diese Ausstellungen beweisen, mit welcher Aufmerksamkeit das Land auf den Ausfall unserer Wahlen wartet.

Frankreich erhofft von einem rechtshemmen

Wahlresultat des Reiches. Scho de Paris zieht aus dem Ergebnis der Wahlen in Sotha den Schluß, daß die Reichstagswahlen einen Erfolg der Rechtsparteien ergeben werden. Das Blatt führt aus, die preussischen Konservativen würden die Regierung wieder an sich reißen und durch Spitzel einen kommunistenputz hervorruhen, um nach dessen militärischer Unterdrückung zur Wiederherstellung der Monarchie zu schreiten. Diese Entwicklung würde die Folge haben, daß Süddeutschland in eine föderalistische Bewegung eintreten würde.

Krisenwirkung.

W. W. Was wem oder garnicht beachtet wird, das ist das wir nicht mehr vor dem geschrägten Zusammenbruch stehen, sondern ihn nunmehr tatsächlich durchleben. Was wir Käuferverlust nennen, das ist ebenso eine Wirkung des Zusammenbruches wie die wachsende Arbeitslosigkeit, die Geldentwertung und die Balutatschwankungen. Da es sich um eine Krise schwerer Art handelt, lassen sich Entwicklung und Ablauf nicht übersehen. Wer sich den Zusammenbruch etwa so vorstellt, daß er unbedingt mit Hungerdnot und Massensterben beginnen muß, hat mehr läppige Phantasie als Wirklichkeitsinn. Auch das gehört zu den Krisenerscheinungen, daß, obwohl der Papiergeldumlauf immer höher schwimmt, die Kaufkraft immer stärker wird. Hier zeigt sich ein Problem, das scharf herausgespielt werden muß. Wir sind ja alle Zeitgenossen eines Warenhungers ohne Gleichen gewesen. Es gab Monate und Jahre, in denen eine wahre Kaufkraft herrschte, in denen die ältesten Lagerbestände weggingen. Um die Kaufkraft zu befriedigen, wurden Waren aus minderwertigem und schlechtem Material hergestellt. Auch sie fanden Abnehmer. Trotzdem damals im Verkehr nicht so viel Papiergeld umlief wie heute, besaß das Volk im allgemeinen mehr Mittel oder doch in diesen Mitteln mehr Kaufkraft. Wieder zeigt sich, daß die Überfüllung des Verkehrs noch keinen Reichtum bedeutet. Es wird eben weniger erzeugt und dies Weniger kann keinen Absatz finden. Aber automatisch erhöht sich der Papiergeldumlauf. Der Rückschlag ist nicht ausbleiben. Nicht nur große Kauf- und Warenhäuser sind in Zahlungsschwierigkeiten geraten, auch die echten Erscheinungen einer wilden Hochkonjunktur, die Luxuslokale, geraten in Verfall. Die hauptsächlichsten Waren und Dienen machten noch vor kurzem glänzende Geschäfte. Die jetzt aufbrechende Hochkonjunktur war eine echte Nachkriegskonjunktur, wie sie bisher alle Kriege der neuen Zeit begleitete. Nach den napoleonischen Kriegen wurde selbst England von einer schweren Krise heimgeführt, die nicht nur Jahre, sondern Jahrzehnte dauerte. In dieser Krise industrialisierte sich das britische Reich, aber erst nach Geburtswehen, die vielleicht für immer schwere Krankheitskeime zurückgelassen haben. Auch Deutschland hat nach dem deutsch-französischen Kriege die Gründerzeit und den Krach durchmachen müssen.

Alle diese Krisen können sich, angesichts der Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in den gleichen Formen wiederholen. Wäre unsere Kredit- und Bankorganisation nicht so vollendet und ausgebildet, wie sie es tatsächlich ist, so würden wir jetzt viel mehr und schwerere Zusammenbrüche und Konkurs-erklärungen zu verzeichnen haben als in der Krachzeit nach 1870. Allein die Bankorganisation, aber die wir heute verfügen, kann nicht in den Sturz ausfallen und ausfallen. Sie ist abhängig von der Erzeugungskraft der Wirtschaft. Läßt diese nach, so greift das auch in die Kreditorganisation über. Die Krise wird dann allgemein, trotz oder gerade wegen des höheren Zahlungsmittelumlaufes. Allein je früher und nachteiliger, die Folgen des Zusammenbruches für unsere Wirtschaft zu werden drohen, desto größer sind auch die Möglichkeiten, ihnen auszuweichen. Der Zusammenbruch ist ja nicht mehr abzuwenden; er ist da. Jetzt gilt es, aus ihm den Wiederaufbau zu vollziehen. Die Wirtschaft kann nur ein Ziel haben: Das ist organisierte Arbeit, d. h. wirtschaftliche Arbeit, wenn es sein muß, zu jedem Preis. Das Geschlecht von heute ist zum

Leiden und Handeln bestimmt. Wenn es sich bewährt, so festigt und sichert es auch die Zukunft des deutschen Volkes.

Die Verwerfung des Versailler Vertrages.

St. Der Tag, an dem der Versailler Vertrag als Mittel, die Staatenwelt im Sinne der Sieger zu ordnen, aufgegeben ist, läßt sich genau benennen: Es ist der 25. Mai 1920. An diesem Tag, mit dem nach dem ursprünglichen Plan die Konferenz zu Spa hätte beginnen sollen, überreichten die in Paris versammelten Finanzfachverständigen dem Wiedergutmachungsausschuß einen Bericht, in dem erklärt wurde: Die wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages seien unüberwindlich und die Umänderung der sie betreffenden Abschnitte müsse gefordert werden. Was bedeutet dies Geständnis? Nicht weniger als nach dem Ergebnis des Krieges und nach dem Witzigen des Wilsonfriedens den dritten großen Zusammenbruch. Auch der Friede Clemenceaus gehört seit diesem Tage der Geschichte an. Man vergesse nicht: Das Urteil über den wirtschaftlichen Teil des Versailler Vertrages ist bereits vor Beginn der Verhandlungen in Spa gesprochen worden, zu einer Zeit, in der sich die Verhandlungsmächte noch grundsätzlich gegen die geringste Umänderung des Vertrages sträubten. Wenn man trotzdem in der Hauptstadt des auf Wirtschaftshilfe am meisten angewiesenen Verbandslandes beschließt, nach Spa (wo man angeblich doch nur die Fälle von Nichterfüllung des Vertrages durch Deutschland erörtern will) mit einem solchen Eingeständnis zu gehen, so bedeutet dies, daß Frankreich nicht auf Hilfe aus deutschen Mitteln verzichtet, wohl aber, daß es das in Versailles geformte Werkzeug der Dillserzwingung als undrauchbar erkannt hat. Dies Werkzeug sollte — nach dem Vertrage — von der Wiedergutmachungskommission gehandhabt werden. Der Pariser Beschluß beschränkt die Kommission wieder auf ihre natürliche Aufgabe: Schäden zu beziffern. Wie diese Schäden geholt werden sollen, das zu bestimmen, ist nicht mehr ihre Sache, sondern Sache der Politik, also der Verhandlung zwischen den Regierungen.

Kleine politische Meldungen.

Deutsche Note über Schleswig. Das Reichskabinett hat am Donnerstag zwei Sitzungen abgehalten, die sich mit der Antwort auf die Pariser Entscheidung über Schleswig befaßten. Die Antwort nach Paris wird bereits am Sonnabend abgehen. Nach zuverlässigen Informationen hat sich die Reichsregierung weitere Schritte vorbehalten und verlangt eine Nachprüfung der Entscheidung über Schleswig.

Die Tagesordnung für Spa. Das Pariser Journal meldet, daß die Tagesordnung der Konferenz in Spa am kommenden Mittwoch durch den französischen Geschäftsträger in Berlin Deutschland übermittelt werde. Ueber den Rahmen der Tagesordnung hinaus seien Verhandlungen in Spa ausgeschlossen. Eine finanzielle oder politische Revision des Versailler Vertrages stehe nicht auf der Tagesordnung.

Der Gefangenentransport aus Sibirien. Die Morning Post meldet: Die japanische und englische Regierung erklären ihre Bereitwilligkeit, zur Stellung des notwendigen Schiffsraumes für den Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus dem sibirischen Sibirien. Die ersten Transporte verlassen im September Wladimirof.

Nach immer deutsche Kriegsgefangene in Frankreich? Aus Hamburg geht der Dena folgende Meldung zu, die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben: Wie verlautet, sollen sich noch immer deutsche Kriegsgefangene in Frankreich befinden, und zwar handelt es sich um einen Oberleutnant, einen Kapitänleutnant und 200 Mann. Der Grund ihrer Zurückhaltung ist nicht klar, die Leute stehen nicht auf der Auslieferungsliste.

Einstellung der Deutschen aus dem Elch. Die Humanität meldet: Müller gab dem Vorsitzenden der sozialistischen Kammerfraktion die Erklärung ab, daß er Anordnung gegeben habe, die Ausweisung früherer Deutscher aus dem Elch einzustellen.

Angeklagte französische Generale. Der Secolo meldet aus Paris: Die parlamentarische Untersuchungskommission über die Schuld an der Preisgabe der nordfranzösischen Gebiete im Jahre 1914 und über den Rückzug der französischen Heere im August 1914, beschloß die Inhaftierung von drei Generalen der zweiten Armee und vier Festungskommandanten.

Kein Vizepräsident in Frankreich. Der Gedanke, eine Vizepräsidentenschaft für Frankreich zu schaffen, ist nach dem Antragsteller wieder aufgegeben worden, weil man die Zusammenfassung der Nationalversammlung aus Kammer und Senat vermeiden möchte. Man fürchtet, daß doch noch allerlei Pläne aufstehen könnten, die man mindestens im Augenblick nicht weiter erörtern möchte. Die Einberufung der Nationalversammlung war bereits im vorigen Sommer einmal im Senat angeregt, aber damals mit noch weniger Geruch begraben worden.

Der radikale Reichsarbeitsrat in Oesterreich. Der österreichische Reichsarbeitsrat erklärte sich in seiner mehrteiligen Tagung für das Programm der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei des Deutschen Reiches. Der österreichische Reichsarbeitsrat verweigert jede Regierungsfunktion mit den Bürgerlichen und stellt sich auf den Boden der Kleinherzhaftigkeit des Proletariats und des Rästelsterns.

Lloyd George über die schwere Wirtschaftslage. Nach Mitteilungen des Courants aus London sprach Lloyd George vor seinen Wählern in Wales. Der Redner warnte vor übertriebenen Hoffnungen auf eine Besserung der internationalen Schwerkriegslage. Nach England bleibe von der nicht überdeutenden Wirtschaftslage nicht unberührt. Nur der feste Zusammenhalt der Alliierten in der Erfüllung der Friedensverträge bringe die alliierten Staaten über die schwierige Wirtschaftslage hinaus.

ausbe, solle eine...
Königsberg ein...
Touristen, die...
Die gestrige...
Auf der...
Herbor...
sie das...
geschoben...
Zahren...
hatte...
das Ge...
eder in...
er sch...
folgt.

Von Stadt und Land.

Am 5. Juni 1920.

Einiges zur Reichstagswahl.

Das Wahlrecht

Darf nur in Wessan ausgeübt werden. Eine Stellvertretung ist demnach ausgeschlossen. Die Wahlberechtigten haben daher besonders darauf zu achten, daß jeder sein Wahlrecht persönlich ausübt. Bedenkliche Personen dürfen sich bei der Abgabe des Stimmzettels eines Vertrauensperson bedienen. Sie müssen aber bei der Abgabe des Zettels unbedingt selbst anwesend sein.

Legitimationspapiere als Ausweise sind mitzubringen.

Es genügt jede Art Papiere, durch die sich der Wahlberechtigter Gewißheit über die Person des Wählers verschaffen kann, insbesondere genügen Pässe, Paskarten, Militärpapiere jeder Art, Bürgerheine, Geburtsheine, Trauhscheine, Konfirmationsheine, Impfscheine, Familienbücher, Krankenfassenbücher, Arbeits- und Dienstbücher, Militärrentenbücher, Einwohnermeldeheine (die man sich für diesen Tag vom Hausbesitzer aushändigen lassen kann) und dergleichen mehr.

Deutschstimmzettel sind nicht wahlberechtigt.

Stimmzettel

In solchen Wahlkreisen, die keinen amtlichen Stempel tragen, sind ungültig. Wenn Stimmzettel mit Namen aus verschiedenen Listen in ein Wahllokal gebracht werden, so sind die Stimmzettel ungültig. Es ist dringend erforderlich, daß der Wähler sich davon überzeugt, ob der amtliche Stempel auf dem Wahllokal aufgedruckt ist. Auch hat er sein Augenmerk darauf zu richten, daß insbesondere auch Stimmzettel von früheren Wahlen nicht versehentlich im Wahllokal liegen geblieben sind.

Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse in Aue

erfolgt morgen abend gemäß den Vereinbarungen zwischen den Verlegern der hiesigen Zeitungen durch Sonderausgaben des Auer Tageblattes.

Beamte oder Parteimänner als Amtshauptleute?

Die Angelegenheit der Besetzung der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und Chemnitz mit sozialdemokratischen Parteimännern hatte, wie wir bereits meldeten, weitere Kreise gezogen. Eine Beamtengruppe hatte dagegen protestiert und eine Petition an die Regierung gelangt, um ihren Standpunkt noch einmal klarzulegen. Der Kandidat für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, der sozialdemokratische Dresdener Stadtrat und Redakteur Paul Barthel, hat es abgelehnt, einer Berufung zum Amtshauptmann von Dresden-Neustadt Folge zu geben. An seiner Stelle ist nunmehr der Bürgermeister einer kleinen mittelsächsischen Stadt in Aussicht genommen. Für die Amtshauptmannschaft Chemnitz kommt nach wie vor der Chemnitzer sozialdemokratische Stadtrat Dr. Marxus in Frage.

Verfassungstreue der Reichswehr in Sachsen.

Der Kommandeur des Reichstreffes IV, Generalleutnant v. Stolzmann, hat unter dem 2. Juni ein Schreiben an die sächsische Regierung geschickt, worin er auf das entscheidende gegen die Behauptung, daß die Reichswehr in ihrer jetzigen Zusammenfassung unauflöslich sei und sich bei Wahlen von rechts oder links neutral verhalten werde, Stellung nimmt. Er bringt weiter zum Ausdruck, daß die Reichswehr durchaus auf dem Boden der Verfassung stehe und jedem Versuch eines gewalttätigen Umsturzes mit allen Mitteln entgegenzutreten wolle.

Die Reform der sächsischen Grundsteuer.

Wie verlautet, ist die vom Finanzminister Dr. Reinhold angeforderte Reform der Grundsteuer fertig gestellt und wird in den einzelnen Reichsteilen beraten. Sie dürfte noch in diesem Monat der Volkstammer vorgehen.

Die neue Steuerzahlung durch Steuermarken.

Die für Festbeträge vom 25. Juni ab in Kraft tritt, bedingt, daß eine endgültige Berechnung der Steuerhöhe nachträglich erfolgen muß. Mit der Einführung der Steuermarken ist die endgültige Berechnung nicht abgeschlossen, sie stellt nur eine rohe Berechnung dar. Die Ausführungsberechnungen für die Arbeitgeber werden in den nächsten Tagen erscheinen. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich von ihrer Wohnbehörde Steuerkarten ausstellen zu lassen.

Erhöhung der Gebührentaxe für Ärzte und Zahnärzte.

Das sächsische Ministerium des Innern gibt in Verordnungswege bekannt, daß die 50prozentige Erhöhung der ärztlichen Gebührentaxe vom 28. März 1889, die am 24. Oktober 1919 verhängt wurde, aufgehoben wird, und daß von jetzt ab mit Rücksicht auf den gestiegenen Geldwert sächsische Ärzte der sächsischen Gebührentaxe für ärztliche und zahnärztliche Praxis um 200 % erhöht werden.

Was gehört in die erweiterte Angelegenheitsversicherung?

Nach der kürzlich in Kraft getretenen neuen Grenze der Angelegenheitsversicherungspflicht sind eine Reihe von Angestellten neu versicherungspflichtig. Als Angestellte im Sinne des Gesetzes gelten:

1. Angestellte in leitender Stellung (Prokuristen, Magongeschäftswesen).
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung (Techniker, Ingenieure, Monteurs, Aufseher).
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken (Witwenbesorger, Buchhalter, Kassierer, Registratoren, Korrespondenten, Expedienten usw.).
4. Bühnen- und Orchestermitglieder (also Schauspieler und Schauspielerinnen, Sänger und Sängerinnen, Musiker, Choristen und Choristinnen).
5. Lehrer und Erzieher, soweit sie nicht Staats- oder Gemeindebeamte sind (demnach Lehrer an Privatschulen, Privatlehrer, Hauslehrer, Erzieher und Erzieherinnen, Gesellschafterinnen usw.).
6. Kapitäne, Seeoffiziere, Maschinenisten, Verwalter usw. aus der Schiffbesatzung deutscher Seefahrzeuge und aus der Besatzung von Fahrzeugen der Binnen-Schifffahrt.

Alle diese Personen sind aber nur dann versicherungspflichtig,

wenn sie jährlich nicht mehr als 15000 M verdienen und nicht unter 16 und nicht über 60 Jahre alt sind. Wer bis Ende Juni den Abschluß einer Lebensversicherung beantragt oder bereits versichert ist, braucht bekanntlich keine Beiträge zu zahlen. Das Gesetz wird wahrscheinlich mit Kraft vom 1. Juni 1920 Gültigkeit erlangen, so daß die ersten Gehaltsabzüge am 30. Juni erfolgen würden.

Meisterprüfung.

Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission hat sich der Tischler Kurt Schlegel in Aue der Meisterprüfung unterzogen und diese bestanden. Keine Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise. Zur angekündigten abermaligen Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise im Herbst äußerte sich der sächsische Finanzminister Dr. Reinhold in einer in Chemnitz gehaltenen Rede am Mittwoch dahin, daß ihm von einem derartigen Plane der Reichsregierung nichts bekannt sei und daß Sachsen im Reichsrat einer Erhöhung entgegenzutreten werde.

Er selbst sei logan für einen Wässen der hohen Wozzi-pseife.

Wagenbrand. Zwei mit Kohle beladene Wagen eines gestern Nacht einfallenden Güterzuges waren in Brand geraten. Das Bahnpersonal löschte den Brand, der in der vierten Morgenstunde jedoch von neuem ausbrach. Die Wagen wurden durch das Personal entladen. Zwei Wagenwände sind mit verbrannt.

Frauenvorträge. Am Sonntag, den 6., und Montag, den 7. Juni, hält die durch ihre praktischen Wäcker Frau und Mutter bekannte Redakteurin Frau Helene Hild aus Barmen im Gemeinshaus Frauenvorträge, auf die wir noch besonders hinweisen möchten.

Wahlbewegung.

n. Demokratische Wahlversammlung — Landgerichtsdirektor Rodauf als Referent. Mit einer von Männern und Frauen gutbesuchten Versammlung beschloß gestern abend im Engelgasse die Deutsche Demokratische Partei ihre Wahlplattlinien in Aue. Gegen die Reaktion von rechts, gegen den Umsturz von links, für die Demokratie — lautete das Thema, über das Landgerichtsdirektor Rodauf, Chemnitz sprach, der bekannte Parlamentarier und vorzügliche Redner, der in unserem Wahlkreise auf der demokratischen Liste an erster Stelle steht. Er verbreitete sich zunächst über die Bedeutung des kommenden Reichstages, bei der Wahl werde sich zeigen, ob sich die junge demokratische Republik gegen ihre Widersacher von rechts und links werde halten können. Sodann gab er einen Rückblick auf alle Partische seit dem November 1918 bis zum Kapp-Putsch, der die eigentliche Ursache war auch für die Besetzung des Reichstages durch die Franzosen, der die 800-Bewegung im Reichlande führte usw. Weiter behauptete er, daß infolge des Drängens der Deutschnationalen und Volksparteier die Wahlen nicht erst im Herbst hätten stattfinden können, sondern schon jetzt, wo es den Deutschen in den besetzten Gebieten noch nicht möglich sei, daran teilzunehmen. Bei der Wahlplattlinie seien namentlich die Reichsparteien, deren Kampf sich hauptsächlich in dem Bestreben, den Mittelstand zu gewinnen, gegen die Deutsche Demokratische Partei richtete, im Besitze großer Geldmittel. So habe z. B. der Großindustrielle Hugo Stinnes, ein führendes Mitglied der Deutschen Volkspartei, 64 deutsche Zeitungen aufgekauft, um die öffentliche Meinung Deutschlands zu beherrschen. Im Wahlkampf würden durch die Reichsparteien vielfach die Waffen der Täuschung, Entstellung und Intrigen angewandt. Uebergehend zu den letzten Zuständen im Reich, stellte er fest, daß auf diesen nicht die jetzige Regierung die Schuld trage, denn diese sei nur der Konkursverwalter für die von der alten Regierung hinterlassene Masse. Das alte System, habe kontertriert gemacht, da es nicht verstanden habe, uns vor dem furchtbaren Weltkrieg zu bewahren und uns auch dann nicht rechtzeitig aus dem Elend herauszuführen, und doch wäre heides möglich gewesen, wie Redner durch Aufzählung von Tatsachen nachwies. Das Märchen vom Dolchstoß von hinten, der unsere Armeekampfsunfähigkeit gemacht haben soll, fand gründliche Widerlegung durch den Redner. Was uns wieder aus dem Elend herauszuführen kann, stand im weiteren Kreis seiner Betrachtungen. Er ging dabei auf die Haltung und Stellung der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei ein. Ueber die Entstehung der Deutschen Volkspartei, die lediglich dem unbedingten Führertum des Junkers, Stimmungs- und Situationspolitikers Sirepmann ihr Dasein verdanke, und über ihre schwankende Haltung zum Bekenntnis zur Monarchie oder zur Republik, verbreitete er sich ausführlich. Die Reichsparteien könnten unser Volk nicht einer besseren Zeit entgegenführen, aber das Heil könne auch nicht von links kommen mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats. Die sozialistischen Grundzüge der Reichspartei Entlohnung bei ungleicher Arbeit seien ein Hindis und mühten zweifellos zum Ruin führen, wie dies an den Zuständen in Rußland zur Genüge zu sehen sei. Die ungeheure Arbeit des Wiederaufbaues unseres Vaterlandes könne nur bewältigt werden, wenn sich das deutsche Volk auf den Weg der mittleren Linie stelle, auf den Boden der demokratischen Republik, wie sie festgelegt ist durch die Verfassung. Es sei eine Unmöglichkeit, eine ausgesprochen bürgerliche Politik im Gegensatz zu den Arbeitern zu führen; denn ein solcher Versuch würde zu den schwersten politischen Erschütterungen führen. Weiterhin ging der Redner auf die Bemerkung ein, die gegen die Deutsche Demokratische Partei erhoben werden, weil sie an der Koalition teilnehme. Er stellte dabei fest, daß die Politik der Mitte und der Mitarbeit der einzig richtige Weg gewesen sei. Der Redner kam dann auf die Tätigkeit der Demokraten in der Regierung zu sprechen und begründete die Stellungnahme der Demokraten zum Sozialversicherungs- und Betriebsrätegesetz und zur Steuererhebung. Auch über die dem neuen Reichstag vorgelegenden Gesetze (Zustitzreform, Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenentum u. a.) verbreitete sich der Redner ausführlich und bekannte sich zu einem allmählichen Abbau der Beamtenwirtschaft. Er verwarf die ganz energisch dagegen, daß keiner Partei die nationale Gestaltung abgesprochen wird, wandle sich gegen den Antisemitismus, nicht aber gegen den durch Juden und andere Rassen eingeschleppten Bolschewismus und betonte, daß das Volk des deutschen Vaterlandes der alleinige Leiter für die Deutsche Demokratische Partei sei. Er schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Wahllappell für die demokratischen Kandidaten.

In der sich anschließenden Aussprache erhielt zuerst das Wort der Vorsitzende der Ortsgruppe Leipzig des Einheitsverbandes der Kriegsbekämpften Deutschlands, Walter Kraus, Leipzig, der den Redner fragte: Wie verhält sich die demokratische Partei zu dem neuen Reichsverordnungs- und zu den dazu erscheinenden Ausführungsbestimmungen. Zweiter Debattredner war Amtgerichtsrat Dr. Herz Berlin, der einzigste Hauptkandidat der Reichsparteien, insbesondere der Deutschen Volkspartei, als Kandidat, Kriegsverweigerer und Reaktionsäre kennzeichnete. Von Admiral Brüninghaus gab er bekannt, daß dieser im April 1917 behauptet hatte, der U-Boottkrieg werde England in kürzester Zeit auf die Knie zwingen, und daß der Admiral ferner es verstanden habe, im Reichstage dauernd falsche Vorstellungen über die Zahl der U-Boote zu erwecken. Sodann brachte er Einzelheiten über den Kapp-Putsch zum Vortrag, den er in Berlin miterlebt hat und konstatierte, daß, wenn die Regierung in Berlin geblieben wäre, dies den inneren Zusammenbruch des Deutschen Reiches zur Folge gehabt haben würde. Als wichtige Aufgaben der Demokratischen Partei nannte er sodann die Wahrung der Einheit Deutschlands, und die Revision des Versailles Friedensvertrages. Nachdem er die Aussichten aller möglichen politischen Konstellationen erörtert hatte, gelangte er zu dem Schlusse, daß, wenn die jetzige Koalition nicht wiederkehrt, der Fall des Reiches und Bürgerkrieg die Folgen sein würden. Außenpolitisch gelangte er zu der Anschauung, daß das Recht die Welt regieren muß und nicht die Macht. Weitere Aufgabe der Demokratie ist die Überbrückung der Gegensätze zwischen Stadt und Land, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Seine ebenfalls sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen gipfelten in der Erkenntnis, daß jede Schwächung der jetzigen Koalition Bürgerkrieg im Innern und Druck der Feinde von außen zur Folge haben müssen. In seinem Schlußworte antwortete Richter Rodauf auf die Kraus'sche Anfrage, daß die deutsche-demokratische Partei es als Ehrenpflicht betrachte, den Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen zu helfen, so weit das im Rahmen der Mittel des Reiches möglich ist. Mit einem nochmaligen warmen Appell für die demokratische Liste schloß die Versammlung.

D. Sparratsschub. Eine öffentliche Wählerversammlung des Sparratsschubes, die sich zum Besuche des, was für seinen Abend nach dem Bürgergartenjaale einberufen worden. Der Referent, Lehrer Schnitzler-Schwartzberg, legte seinerzeitlich anderthalb Stunden dauernden Rede das Thema wider: Was hat Sparratsschub den Arbeitern, Beamten und Frauen nach der Wahl zu sagen? Er ging aus von den vielen schlechten Wohnungsverhältnissen in Berlin, den dadurch entstandenen Krankheiten, Verelendung des Volkes usw. In Deutschland habe man von 28000 Ziegeln 21000 zerstört, um aus den Almetallen, Holz und gebrauchten Maschinen Kapital herauszuschlagen, die noch bestehenden 7000 Ziegelleistende Wännen nicht die Ziegel liefern, um die Wohnungsnat zu beheben. Kohlen seien genau vorhanden zum Brennen der Ziegel, aber man habe sie lieber an die Brauereien und Zuckerfabriken geliefert, damit sich die Familien der Kapitalisten und besseren Gesellschaften ihr Leben verschönen könnten. Außerdem habe man große Mengen Braupen dem Volke entzogen, um sie in den Brauereien verbrauchen zu lassen, anstatt sie als Nahrungsmittel dem Volke zu geben. Weiter schilderte Redner die Entbehrungen des Krieges, die alle bloß auf die Gewinnsucht der Kapitalisten zurückzuführen gewesen seien. Der Grundton der ganzen Rede richtete sich überhaupt gegen den Kapitalismus, der nur mit dem ganzen alten System gestützt werden könne. Nur dann könne es möglich sein, daß das Deutsche Reich und die Lage des Volkes sich bessere. Vor allen Dingen müsse das gesamte werktätige Volk eine Kontrolle über die Produktion ausüben. Gemeinliche Arbeit für die Gesamtheit sei die Parole, aber nicht bloß für das Kapital. Auch dürften die Verkehrsmittel nicht so mißbraucht werden, wie es jetzt geschehe, wo zum Beispiel pommerse Eier nach Holland gingen, um dann als Auslandsware wieder hereinkommen; ebenso sei es mit dem Getreide gemacht worden. Das ganze wirtschaftliche Leben müsse umgebaut werden auf vollständig neuer Grundlage. Der Kampf der Sparratisten richtete sich aber nicht gegen einzelne Kapitalisten, sondern gegen das System. Ferner wandte sich Redner gegen die Reichswehr, die er ein kapitalistisches Söldnerheer nannte, das ungeheures Geld koste, für die Volksschulen sei aber kein Geld da. Die jetzige Reichsregierung sei eine Klassenjustiz, als Folge des kapitalistischen Systems usw. — Mit einem Schlußwort des Versammlungsleiters fand gegen einviertel 11 Uhr die Versammlung ihr Ende. Zur freien Aussprache hatte sich niemand gemeldet.

Wählerversammlung in Auerhammer. Im Kathol Auerhammer spricht heute, Sonnabend, abend 8 Uhr Ingenieur Robert Pöppel unter dem Namen der Deutschen Demokratischen Partei über das Thema: Das Gebot der Stunde. Der Referent ist als Vertreter der Angestelltenvereine mit auf die Kandidatenliste für den Reichstag gesetzt worden. Er erregt deshalb besonders an die Kreise der Angestellten aller Erwerbsweige, an alle Männer und Frauen aus Büro und Werkstatt, aus Fabrik und Geschäft, an alle Beamten, an die Arbeiter, an den gesamten Mittelstand, wie auch an die Arbeitgeber und Industriellen die Einladung zum Besuche dieser deutschdemokratischen Versammlung.

Gener. 4. Juni. Zusammenkunft. Dieser Tage haben sich die Bürgermeister der drei Städte Ehrenfriedersdorf, Geopert und Thum erstmalig zusammengefunden, um über die Möglichkeit eines Zusammengehens der drei Nachbarkreise zur Vertretung gemeinsamer Interessen zu beraten. Dieser geplante Zusammenschluß ist gewiß geeignet, sich zum Vorteil der drei Schwachortstädte nach außen hin auszuwirken.

Großhartmannsdorf, 4. Juni. Ein heftiges Unwetter suchte unseren Ort heim. Das aufstrebende Gewitter war von einer Windstöße begleitet, die den Ort durchquerte und an den Gebäuden von W. Dietel und M. Kröner bedeutenden Schaden anrichtete. Die Scheune des letzteren wurde total zerstört, indem der Dachstuhl vollständig abgehoben und in die anliegenden Flächen geworfen wurde. Von dem Wohnhause des letzteren wurde die Vorderseite des Daches abgedeckt und ein Teil des selben in den anliegenden Aumelteil geworfen. Bäume von 20 bis 30 Zentimeter Durchmesser wurden glatt abgebrochen. In die Reismühle schlug der Wind ein und jäherte. Im naheliegenden Neuwaldersdorf wurde durch Blitzschlag das Wirtschafts- und Wohngebäude von Gläser vollständig eingeeßert.

Nele, 3. Juni. Beschlagnahmtes Getreide und Heu. Von der hiesigen Schumannschaft wurde ein Geschirrt angehalten, das bei Elsterwerda Kohlen zu holen beabsichtigte. Der Geschirrführer hatte auf seinem Wagen drei Säck Weizen, zwei Säck Roggen und zwei Säck Kartoffeln. Er erklärte, daß es das Getreide in Nele gegen Kohlen eintauschen wolle, weil ihm ein Bezugsschein auf Kohlen vor zuständiger Stelle verweigert worden sei. Das Getreide wurde beschlagnahmt und dem Kommunalverband zur Verfügung gestellt. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Mann festgenommen, der im Besitze von zwei Körben mit etwa zwei Zentnern Heu war, das nach Dresden verschoben werden sollte. Das Heu wurde beschlagnahmt.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustrich unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die vorgeschriebene Verantwortung.

Den Kindern!

(Zu Montag 1920.)

Was uns geschieht, muß zur Seite stehen. Sei ich die blauen Krüppelkinder hungern aus der Schule gehen, kann ich Prinzipien nicht verteidigen. Ich stehe still vor ihren ersten, ein'gen Rechten: Vor ihrem Anrecht, endlich zu lernen. Sie sind das letzte Sauggut für das deutsche Wesen. Sie sind für meine Wahl die letzten Gründe. Verschütt' ich dies, sage ich Todesurteil.

Sie sind die letzten Hälme auf dem dünnen Feld. Mein Tun muß warme Sonne sein und lauer Regen. Daß ich die schmalen Glieder wieder voller, runder regen, daß Eintracht herrschen, Wille, der zum Ganzen hält. Jedwede Tat muß sichern ihren schmalen Gang, Jedwede Tat muß ihren Suppenteller füllen, Jedwede Tat muß sie in gute, reine Kleider hüllen Und ihre trocknen Rehen haben zum Gesang.

Ihr Weg hebt sich vom feinen Boden hingemorschter Zeiten. Sie sollen in der Zukunft ungeschulten Weiden zu neuem Wachstum unser Volk erheben. Der Staub verlesener Zeit kann ihre Knospen nicht erschließen. Sie müssen frei im jungen Tage bestehen. Nächstwende kehrt zu ihnen sich durchstehende Gewalten — Doch muß ein festes Licht die goldne Waage halten.

Wollt ich auf Barrikaden letzte Rechte heim' erstürmen, Würd' ich zu untert ihr weissen Leiber türmen Und Sieg ersehnen für jetztrümmertes Geschlecht. Hoch über meinem Anrecht steht ihr Recht. Ihr Recht, sich auszuwaschen unter milden Händen, Ihr ein'ges Recht, gesund und heil zur Zukunft sich zu wenden. Ihr heil'ges Recht, geküßt das Leben endlich voller zu beginnen, Als frisches Wasser in den Strom der Republik zu rinnen.

G. Woffe.

Vermischtes.

Produktion Erwerbslosenfürsorge in der Schuhindustrie. Wie wir aus jüngster Stelle erfahren, steht das Reichsarbeitsministerium mit der Wirtschaftlichen Schuhwarenindustrie in Verhandlungen...

Ein Bauern drama in der Westküste. Im Dorfe Lütow bei Witten hat sich, wie mitgeteilt wird, ein furchtbares Drama abgespielt.

Gefecht mit Wilderern. In Oberhessen an der preussisch-hessischen Landesgrenze ist es zwischen Hunsrückischen Forstbeamten und Wilderern aus der Gegend Waldensberg zu einem lange andauernden regelrechten Feuergefecht gekommen.

Die Motorisierung der Ententeautomobile. Nach dem Ludwigsburger Polizeibericht gelang es französischen Kraftwagen, der von Offizieren nach Ludwigsburg gebracht wurde...

Ein Selbstmordvergnügen verunglückt. Bei Konstantinopel ein Verunglückung, der von Teheran kam, in voller Wucht auf einen holländischen Zug, in dem sich eine Gruppe deutscher Reisender befand.

Waldbrände. Wie die Times aus Toronto meldet, sind in Folge andauernder Trockenheit in Südbritannien große Waldbrände ausgebrochen, die in Neubraunswieg und Neuschottland großen Schaden angerichtet haben.

Goldhehungen aus einem gesunkenen Schiff. Aus dem 1917 an der irischen Küste versenkten Hilfskreuzer Laurentic, der drei Millionen Pfund Sterling Gold an Bord hatte, ist bis jetzt fast eine Million gehoben worden.

Denkmals-Vandalismus. Die Straßburger Neuesten Nachrichten melden, daß der Gemeinderat von Metz beschlossen hat, die Überreste der Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III., die nach dem Waffenstillstand von der Bevölkerung umgeworfen wurden, öffentlich zu verfeuern.

Letzte Drahtnachrichten.

Beginnender Abbau der Zwangsökonomie. Berlin, 5. Juni. Nach einer Mitteilung aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

von frischem Gemüse soll spätestens vom 28. Juni ab erfolgen. Ferner ist die beschleunigte Aufstellung der Reichsverteilungsstelle für Nahrungsmittel und Eier...

Beschlüsse des Reichsrats.

Berlin, 5. Juni. Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Sitzung am Freitag nachmittag u. a. die Genehmigung von Reichsbeiträgen zu den Aufwendungen der Gemeinden für Erwerbslosenfürsorge...

Franzosenherrschaft.

Stolow, 5. Juni. Nach einer wüsten Schlägerei zwischen französischen Soldaten und Mitgliedern einer polnischen Partei...

Die Tschener Frage.

Paris, 5. Juni. Wie Temps mitteilt, wird sich der Rat des Völkerbundes, der in der kommenden Woche in London zusammentritt, auch mit den Schwierigkeiten beschäftigen, welche zwischen Polen und der Tschechoslowakei über die Tschener Angelegenheit entstanden sind.

Von der bolschewistisch-polnischen Front.

Moskau, 5. Juni. Nach einer Radiomeldung stehen die Sowjettruppen auf der ganzen Front gegen die Polen in hitzigen und hersehenden Kämpfen.

Kraffin in London.

London, 5. Juni. Das Reutersbüro erfährt, daß die nächste Zusammenkunft Kraffins mit den Mitgliedern des englischen Kabinetts am 7. Juni stattfinden wird.

Aufhebung der Kriegsgeetze in Amerika.

Paris, 5. Juni. Nach einer Havas-Meldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus die Resolution, durch welche alle Kriegsgeetze, mit Ausnahme der Geetze über Lebensmittelkontrolle...

Aue.

Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen in Aue werden in diesem Jahre in der Turnhalle der dritten Bürgerhalle an der Schwarzenberger Straße (alte Realschule) vorgenommen...

Montag, 7. Juni, nachmittag 5 Uhr für Kinder mit dem Anfangsbuchstaben A-J. Dienstag, 8. Juni, nachmittag 3 Uhr für Kinder mit dem Anfangsbuchstaben K-M.

Impfpflichtig sind alle hier wohnhaften, im Jahre 1919 geborenen oder 1919 und früher wegen Krankheit zurückgestellt oder ohne Erfolg geimpften, sowie diejenigen Kinder...

Blattern überstanden haben oder ohne Gefahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit nicht geimpft werden können...

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, die ihre Kinder zu den öffentlichen Impfungen nicht bringen können...

Die Kinder sind zur Impfung mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern vorzustellen.

Impfartz ist Herr Dr. med. Gauditz. Aue, den 2. Juni 1920.

Der Rat der Stadt, Polizeibehörde.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Sonntag, den 6. Juni, 1. n. Trin., vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl; Pastor Dertel; vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Lehmler...

Gemeinschaftshaus zu Aue.

Sonntag, nachm. 3 Uhr Vortrag für junge Mädchen. Thema: Die Jugend und ihr Kampf. Abend 8 Uhr für Frauen: Familienleben im Licht des Geistes...

Methodistenkirche - Evangelische Freikirche.

Sonntag, den 6. Juni, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Prediger Dieke. Vorm. einhalb 11 Uhr Sonntagsschule. Abend 7 Uhr Hauptgottesdienst. Thema: Warum so viel Leid in dieser Welt?

Wohin sind wir geraten? Noch nicht genug des Lebens? Auch noch Kreditschwarz und seltiger Untergang?

Nein! Was ist die Rettung? Bürgerlich wählen!

Minna Becher Richard Wachsmuth grüßen als VERLOBTE. AUE (mittl. Bechergut), den 6. Juni 1920.

Die Verlobung unserer Kinder Lotte und Oswald beehren sich ergebenst anzuzeigen. Schneidermstr. Otto Förster u. Frau Martha geb. Wolf. Klempnermstr. Ernst Meyer u. Frau Emma geb. Fankhänel. AUE, den 6. Juni 1920.

Der glänzende Monumental-Film 7 Akte. Nerven. Erstklassige Musik. Anfang: Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 9 Uhr. Unwideruflich nur noch bis Montag, den 7. Juni. Carolatheater-Lichtspiele. Cafe Carola Wollinerstr. 15.

Gastwirte! Kantinen! Zigaretten zu Original-Fabrikpreisen. Blizzard m. M. Kaiserfahne o. M. Truchsess o. M. Fundus Gold Prinz Haim o. M. Atta o. M. und andere Qualitätsmarken liefert. TA-FRI Vertrieb von Tabakfabrikaten O. m. b. H. Berlin SO. 26, Dresdenerstr. 15. Fernsprecher: Moritzplatz 9810.

Diensthab Arzt (nur für dring. Fälle) am 6. Juni Dr. med. Müller. Diensthabende Apotheke am 6. Juni Adler-Apotheke.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Aue. Jeden vorkommenden Todesfall bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Schneeb. Str. 53, Fernspr. 221, zu melden. Krüge und Beisetzungsplätze von einfacher bis feinsten Ausführung stets am Lager.

Kautschuk-Stempel für jeden Bedarf liefert „Auer Tageblatt“.

Erstklassige englische Kernseifen in Doppelriegeln von 200 u. 450 Gramm l. Postnachnahme-paketen von 10 Alloger, beliebt zu billigsten Tagespreisen in jeder beliebigen Menge an Meyer, Friedrich & Co., Köln-Lindenthal. Druck-Verlag: Reichel, Köln-Lindenthal.

Auer Mitbürger

Ingenieur Robert Popp-Aue,
Kandidat für den Reichstag,

spricht heute Sonnabend abend 8 Uhr im Gasthof Auerhammer

über das Thema: „Das Gebot der Stunde“.

Männer und Frauen, Angestellte, Kaufleute, Beamte, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende und Industrielle besucht zahlreich diese Versammlung.
Deutsche Demokratische Partei.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Bezugsaufforderung.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 24. März 1920 ist beschlossen worden, das Grundkapital um den Betrag von 4.350.000 Mk. auf 160.000.000 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 35.000 Stück über je 1000 auf den Inhaber lautende Aktien. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar 1920 ab voll gewinnberechtigigt sein und im übrigen den alten Aktien gleichstehen.

Die neuen Aktien sind von der Direktion der Disconto-Gesellschaft mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären unter Offenhaltung einer mindestens zweiwöchigen Frist derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. 4.360 alte Aktien eine neue Aktie zu 1000 nom. gegen sofortige Vollzahlung bezogen werden kann.

Nachdem die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

18. Juni 1920 (einschließlich)

bei unserer Hauptabteilung Brühl 75/77 und bei unserer Abteilung Becker & Co.,

Mainstraße 2, in Leipzig, sowie bei unseren Zweigniederlassungen und Depositenkassen

bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Filialen

Bielefeld, Bremen, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Hannover, Königs-

berg l. Pr., Lübeck, Magdeburg, Münster, Stettin, Stuttgart,

Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim,

Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg,

dem A. Schaffhausen'schen Bankverein A.-G., Köln, und seinen Filialen

in Crefeld, Düsseldorf und Aachen,

der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Aktiengesellschaft, Meiningen.

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, München,

Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G., Nürnberg,

unter Einreichung eines mit zahlenmäßig geordneten Nummernverzeichnis versehenen

Anmeldescheines, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

Auf je 4.360 Nennwert ohne Gewinnanteilscheinbogen einzureichende alte

Aktien wird eine neue Aktie zu 1000 mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1920

ab zum Preise von 132 1/2 % gewährt. Bei dem Bezuge ist der Preis in bar mit ins-

gesamt 4.132 1/2 für je eine neue Aktie zu 1000 Nennwert zu zahlen. Der Schluß-

notenstempel geht zu Lasten des Bezuhenden.

Gegen Zahlung des Bezugspreises werden Kassenquittungen ausgegeben. Die neuen

Aktien werden nach Fertigstellung gegen Rückgabe dieser Kassenquittungen ausgeliefert.

Der Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien wird bekanntgegeben werden.

Die Vermittlung des An- und Verkaufs des Bezugsrechtes übernehmen die An-

waldstellen.

Leipzig, den 4. Juni 1920.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Billige Lebensmittel

finden Sie infolge direkten Einkaufs nur in der

Auer Genußmittelhalle

ge. Speck 1 Pfd. statt 28 Mk. nur 24 1/2 Mk.

Holländer Süßrahm-Margarine 1 Pfd. 21.00 Mk.

Kondensierte gez. Milch 1 Dose statt 13 nur 12 Mk.

Amerik. Vollmilch in Dosen statt 16.50 nur 13 Mk.

Dänische Flaschenjähne 1 Flasche 8 Mk.

Franziska Müll-er.

Küsell & Co.

Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen

Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2

Große Auswahl. Billige Preise.

Spezialität:

Klubsessel in Leder, Gobelin usw.

Rauchtabak Pfund 22.—, 25.—, 28.— Mk.

Nordh. Kautabak Rolle 1.20, 1.50, 2.25 Mk.

Mohrentabak Paket 7.— Mk.

Rosengarten, Metzschstrasse 20.

Pa. Hafer

nur gesunde, einwandfreie
Ware, in Waggons und
Heinen Follen liefert sofort
Willy Häfer, Roßstraße 1
Fernruf 367.

Mitglieder und Parteifreunde der Deutschen Volkspartei
vereinen sich am Sonntag, den 6. Juni, ab abends 8 Uhr, in
Burg „Wettin“ in Aue
wo die Wahlergebnisse aus allen Bezirken sofort nach Eingang bekannt gegeben werden.

Täglich
**frische Eier und
Lafelöl**
empfehlen
Müller, Wehnerstr. 2.
„Dicke Türken“
1000 Stk. 200.— Mk.
ohne Porto und Verpackung
unt. Nachn. an Selbstverbraucher.
F. Bremer, Postfach 100
Str. 20, Berlin-Riesenberg 1.

Deutsche Demokratische Partei.
Die Mitglieder und Freunde der
Deutschen Demokratischen Partei ver-
sammeln sich am Sonntag Abend von
6 Uhr ab in Raths Kaffeehaus
(Vereinszimmer) zur
Entgegennahme d. Wahlergebnisse

Gasthof „Brünnlaßberg“.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr ab
starkbesetzte, öffentliche Ballmusik.
Ergebenheit ladet ein
Heinrich Bauer.

Holzdrahtrouleaux
liefert fix und fertig nach
Maßangabe für jedes
Fenster
Spezialhaus Camillo Gebhardt, Aue,
Ecke Bahnhof- und Reichsstraße.

Erzgebirgsverein Aue.
Die für den 6. Juni geplante
Wanderung
wird auf Sonntag, den
13. Juni verschoben.
Der Vorstand.

Ab morgen Sonntag
empfiehlt
Matthes lebende Aale und
lebende Schleien.
Fischhandlung Matthes, Aue.

Blaue Leinwand,
wäscht, zu Schürzen und Arbeiterjaden, grau zu Hand-
arbeiten, Zwischenfutter, Taschen, und Liebergardinen, weiß
zu Bettlädern und Hemden, empfiehlt
Emma verw. Hertel,
Bühnstr. 27, Johannstraße 27.

Memannia-Sportplatz
Brünnlaßberg
Sonntag, den 6. Juni, nachm. 1/2 8 Uhr
Verbandspiel der II. Klasse.
Memannia II, Aue —
Sportvereinigung II
Niederzschlema

Offerieren zu billigsten Tagespreisen:
la Halberstädter-Würstchen in Dosen,
Prima ger. Würstwaren (Auslands-
ware),
Weine, Säfte, Spirituosen, feinsten
Eierlikör, und Zigarren.
Kabisch & Schmalzfuß,
Zwickau i. Sa.,
Gellerstraße 15. Fernruf 2662.

Sonntag, den 6. Juni:
Feine Ballmusik
Schützenhaus,
Bürgergarten,
Stadtpark,
Germania.

Wer für die kommende Winterjaison
Wert auf warme Zimmer legt,
sichere sich seinen Bedarf in
Briketts
schon jetzt und wende sich vertrauensvoll
an die Firma
O. P. Klarmann, Schneeberg.
Rantor: Wolfsberg 308 C.
Fernruf 59. Fernruf 59.

Gasthaus Muldentäl.
Morgen Sonntag, den 6. Juni
starkbesetzte Ballmusik,
abwechselnd Blas- und Streichmusik.

Wäsche zum Waschen und Plätten,
garantiert steif,
innerhalb einer Woche lieferbar, bringende Aufträge un-
gehend, nimmt an **Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, L.**
Auch werden daselbst Krügen enger gemacht.

Gasthof Auerhammer
Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr an
feine öffentliche Ballmusik,
abwechselnd Blas- und Streichmusik
Hierzu ladet freundlichst ein **Guido Hecker.**

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Wählt die Liste:
Brodauf-Günther-Schauer!

Stadtverordnetenversammlung in Aue.

a. Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung war für gestern nachmittag 1/2 6 Uhr einberufen worden. An ihr nahmen teil 24 Stadtverordnete und acht Ratsmitglieder; die Verhandlungen leitete Stadtv. Vors. Frey. Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Hilfsschule wurden 2400 Mk. bewilligt, desgleichen die erforderlichen Mittel zur Anschaffung von Schutzkleidern für eine bestimmte Anzahl von städtischen Arbeitern; die Schulbekleidung - Joppen aus wasserabweisendem Stoff - sollen gesundheitlichen Schutz bilden bei der Arbeit im Freien bei schlechtem Wetter. Für Herstellung einer neuen Bedachung des Red.-Gutsgrundstückes wurden 4000 Mk. angefordert. Bei diesem Punkte entspann sich eine Aussprache darüber, ob es nicht vorteilhafter sei, anstatt das Dach neu einzudecken, es nur zu reparieren, denn die Ausgaben für eine Neueindeckung stehen in keinem Verhältnis zu dem Mietertrag des Grundstückes. An Wohnungsmiete bringt es jährlich nämlich nur 210 Mk. ein und an Feld- und Scheunenpacht 200 Mk. Weiter wurde angeregt, auch eine Mietssteigerung in Erwägung zu ziehen. Schließlich wurde die Angelegenheit vertagt, damit erst durch Gutachten festgestellt werde, ob nur eine Dachreparatur möglich ist. Zum Bau eines Unterfunktraumes für den städtischen Postkraftwagen wurden 10 000 Mk. bewilligt. Wo diese Garage errichtet werden soll, steht noch nicht fest. Ursprünglich war die Gasanstalt dafür in Aussicht genommen, weil viel Platz zu besparen sein wird, dann aber wurde auch der Schlachthof in Erwägung gezogen, denn zur Verbesserung des Gesterichs im ganzen Bezirk wird man den Wagen dem Bezirk zur Verfügung stellen können. Stadtv. Selbmann brachte den Wunsch zum Ausdruck, wenn es sich ermöglichen lasse, den Unterfunktraum in zentraler Lage zu errichten, damit nach Möglichkeit an dem teuren Betriebsstoff gespart werde, welchen Wunsch Stadtv. Lein unterstützte. Für Umbauten in den Räumen des Finanzamtes, das im Hause Kaufmann eingerichtet wird, bewilligte man die Kosten in Höhe von 10 000 bis 12 000 Mk. und gab sodann die Einwilligung zur Aufnahme eines Darlehens durch die Kirchengemeinde St. Nikolai in Höhe von 75 000 Mk. Das Darlehen soll dienen zur

Erweiterung des Friedhofes.

Stadtv. Schlembach wünschte, daß die Erweiterung nicht auf demselben Grunde stattfinden möge, weil im jetzigen Friedhofe der Verweilungsprozeß zu langsam vor sich gehe. Bürgermeister Hofmann erklärte hierzu, daß nach den Bestimmungen des Kirchenfeuergesetzes nur die Zustimmung zur Aufnahme des Darlehens zu geben ist, sachliche Bedenken aber nicht der Entscheidung des Kollegiums unterliegen. Wichtig sei ja, daß der Verweilungsprozeß, für den man 20 Jahre rechnet, auf dem Friedhofe längere Zeit in Anspruch nimmt, was an den Bodenverhältnissen liegt, die indessen in Aue fast überall die gleichen sind. Früher war in Aussicht genommen, hinter der Weißen-Erdenzsche an dem Johanneorgenschäbter Weg einen neuen Friedhof anzulegen, durch den Umföhung in den Verhältnissen ist dieser Plan aber zunichte geworden, denn seine Aus-

föhrung würde heute mit den dazu nötigen Bauten in die Millionen gehende Kosten verursachen. Es handelt sich also darum, mit möglichst wenigen Mitteln eine Erweiterung des Friedhofes an der oberen Grenze bis zum Johanneorgenschäbter Weg vorzunehmen, was die günstigste und billigste Lösung ist.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Ueberlassung der Weißen-Erdenzsche an den Bürgerverein.

Der bekanntlich auf diesem Grundstück kein Bürgerheim errichten will. Wirtschaftsausschuß und Rat haben beschlossen, dem Bürgerverein für das Grundstück das Erbbaurecht einzuräumen, während der Verein die öffentlichen Lasten und Rechte des Grundstückes zu tragen hat. Das Erbbaurecht soll in Wegfall kommen, wenn das Heim nicht in 20 Jahren errichtet ist, im übrigen soll es nur auf 60 Jahre gegeben werden. Bürgermeister Hofmann erinnerte daran, daß die Weiße-Erdenzsche Aue ein in den Lande bekannt gemacht hat, weil die dort geönderte weiße Erde zur Herstellung des Meißner Porzellans benutzt wurde. 1912 hat die Stadt das Grundstück vom Staate (Meißner Porzellan-Manufaktur) käuflich erworben, alsbald trat der Bürgerverein um Ueberlassung des Grundstückes an den Rat heran, weil er es für ein Bürgerheim für geeigneter hielt als ein ihm zu diesem Zweck von Gutbesitzer Chr. Gänther geschenktes Grundstück im Stadtteil Zelle. Die Verträge waren bereits vorbereitet, als der Krieg ausbrach und damit die Angelegenheit unterbrochen wurde. Dann rechnete eine Festsatzung der Orts-Frankenscheiderband mit dem Grundstück für sein Wohnungshaus und auch der Turnverein erhob Anspruch darauf. Nunmehr hat der Bürgerverein seinen alten Plan wieder aufgenommen, weshalb der Rat sich in dem angegebenen Sinne entschieden hat. Weil die Mittel zum Bau jetzt sehr hoch sind, hat man die Frist von 20 Jahre festgesetzt, andererseits wird das Erbbaurecht nicht für die Ewigkeit verliehen und es besteht kein Zweifel, daß in 60 Jahren das Erbbaurecht erneuert werden würde.

In der einliegenden Aussprache entwickelte Stadtv. Meißhorn als Vorsitzender des Bürgervereins nochmals seinen Plan, Stv. Vors. Frey stellte den Antrag, die Bebauungsfrist von 20 auf 10 Jahre herabzusetzen, welchen Antrag Stadtv. Schiffer unterstützte, während Stadtv. Hauffe bat, es bei 20 Jahren zu belassen. Stadtv. Selbmann machte auf einige Unklarheiten aufmerksam, die Stadtv. Meißhorn zu zerstreuen suchte, worauf das Kollegium dem Ratvorschlages zustimmte jedoch mit der Abänderung, daß die Bebauungsfrist auf 10 Jahre herabgesetzt wird. Sodann war der Ueberlassung der Weißen-Erdenzsche an den Bürgerverein zur

Veranlassung von Blagmuskeln und Volkskonzerten zu gewähren. Entgegen einem weitergehenden Wunsch der Orchestervereinigung schlug der Rat vor, 1800 Mk. für Blagmuskeln und 1800 Mk. für Volkskonzerte herabzusetzen, während die Orchestervereinigung auch noch Unterstützung für Symphoniekonzerte haben wollte. Die Stellungnahme des Rates begründete Bürgermeister Hofmann wie folgt: Der Rat und auch das Stadtverordnetenkollegium waren bereit, die Orchestervereinigung wieder zu einer städtischen Kapelle wie

vor dem Kriege zu gestalten und sie in ihren künstlerischen Bestrebungen durch Subvention zu unterstützen. Zu diesem Zwecke sollte wieder ein Kapellmeister mit der Leitung des Orchesters betraut werden; die Stadt wollte, wenn sie der Kapelle finanziell Opfer bringt, bei der Einstellung eines Kapellmeisters natürlich auch ein Mitbestimmungsrecht haben, der Posten wurde ausgeschrieben und von den mehr als hundert Bewerbern auch einige zur engeren Wahl gestellt. Auch einen Sachverständigen hatte der Stadtrat bereits herbeigezogen, da bestand die Kapelle auf die Einstellung einer bestimmten Persönlichkeit, die inzwischen auch erfolgt ist. Unter solchen Umständen konnte eine haushaltplanmäßige Unterstützung nicht erfolgen, die Stadt muß darauf sehen, daß, wenn sie öffentliche Mittel zur Verfügung stellt, dabei auch etwas herauskommt, was ihr Ehre macht. Diese Kontrolle kann sie nur ausüben, wenn sie ein Mitbestimmungsrecht hat, und daß auf künstlerischem Gebiete unter solchen Umständen auch in einer Mittelstadt wirklich etwas Gutes erreicht werden kann, das hat die Vereinerung der Kunstfreunde mit ihren Theaterveranstaltungen bewiesen. Trotz dieses Sachverhaltes aber ist der Rat tolerant und will die Orchestervereinigung unterstützen, aber nicht bei Symphoniekonzerten, die sehr hohe künstlerische Anforderungen stellen. Stadtv. Hauffe vertret die Interessen der Orchestervereinigung und stellte den Antrag, die von dieser gewünschten 7200 Mk. zu bewilligen abzüglich eines Viertel dieser Summe für die Zeit vom 1. April ab, das sind 5400 Mk. Nachdem Stadtv. Hauffe das Behalten der Orchestervereinigung gemißbilligt und das Scheiden Kapellmeister Sätters von Aue in Interesse des hiesigen Musiklebens bedauert hätte, wurde der Ratsantrag abgelehnt und der Antrag Schiffer gegen 7 Stimmen angenommen. Die Orchestervereinigung erhält also 5400 Mk.

Mit der Festsetzung der Vergütung für Erteilung von Ueberstunden durch Volksschullehrer auf 300 Mk. für Jahr und Stunde und 240 Mk. für Handarbeitunterricht war die Tagesordnung erledigt. Außerdem brachte Stadtv. Schiffer einen Ball zur Sprache, daß ein Mann in der Dunkelheit in der Bodauer Straße in ein Haus gefallen ist und sich dabei verletzt hat. Er bemühte dieses Vorkommnis, um bessere Straßenbeleuchtung zu fordern. Bürgermeister Hofmann gab dahin Auskunft, daß die Laterne an der betr. Baustelle von Buschen beim Abgarettensatzanden verdeckt worden war, der Verunglückte hat Regressansprüche geltend gemacht, die von der Haftpflichtversicherung zu decken sind. Eine vermehrte Beleuchtung könne wegen der Kohlensteuerung bis auf weiteres aber nicht eingeföhrt werden. - Stv. Sonntag beschwerte sich über Fußballspiel auf Straßen und öffentlichen Plätzen, und Stv. Selbmann rügte es, daß bei der großen Wohnungsnot im früheren Erzhöfischen Hof noch so viele Wohnungen leer stehen. Wie Bürgermeister Hofmann mittelst, ziehen jetzt täglich Leute dort ein, was aus vertraglichen Rücksichten bisher nicht möglich war. Endlich wünscht Stadtv. Wilhelm die kostenfreie Aufnahme begabter Schüler in höhere Schulen, was, wie ihm mitgeteilt wird, bereits jetzt geschieht. - Um 8 Uhr war damit die öffentliche Sitzung beendet, der eine nichtöffentliche folgte.

Wählt die Liste: Brodau - Günther - Schauer!

Einige eigenfönn. Stepperinnen für Klapptragen sucht Emil Bernhardt, Pfarrstr. 21. Suche für unseren kinderlosen Haushalt ein solides, ehrliches, sauberes Mädchen per 15. Juni oder 1. Juli bei hohem Lohn, guter Beköstigung und Wohnung mit Familienanschluß. Wäsche- und Schmeierfrau vorhanden. Schloß-Drogerie, Chemnitz. Kautionsfähigen Hausierern gibt Kollektionen in Blusen, Kleidern und Stickereien mit A. Schlesinger, Stickereifabrik, Oberschlema. 2 vornehme Herren (Habituantenöhne) aus der weiteren Umgeb. Aues suchen die Bekanntschaft zweier feiner, lustiger Damen, nicht über 32 Jahre alt und mit guten Umgangsformen zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Angebote mit Lichtbild, was zurückerstattet wird, unter N. T. 4256 an die Geschäftsstelle des Bl. - Strengste Diskretion zugesichert.

Für am hiesigen Plage zu errichtende Versand-Zentrale krechamer Herr oder Dame gesucht. Geschäftsbüro und Kapital nicht erforderlich. Abgänger Weberverdienst, auch sichere Existenz. Bewerb. Maßporto beifügen. Grenz-Verlag Abtlg. A. Obernhau i. Sa. Gelübte Schneiderin empfehle ich als Hausnäherin. Wer? Zu erst. im Auer Tageblatt. Brodhaus- oder Weyer-Konv.-Verz. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. N. T. 4262 an d. Auer Tagebl. Ein Paar neue größere Militärstühle sind zu verkaufen. Querhammerstraße 43, 1. Tr. Ein Paar guterhaltene Mil.-Schnürstiefel Größe 27,8 zu verkaufen. Schneeberger Str. 70, plr. r. 3/4 Meter Herrenstoff einen schw. C. 2/3 m lang. Werfen u. ein paßt. Impfen. 2/3 zu verkaufen. Su. er. im Auer Tageblatt. Ein Paar neue Damen-Schnürstiefel, Größe 27, ein fast neues drittel. Kostüm, einige Kleider, da alles zu klein, zu verkaufen. Vahlg. Wettinplatz 5. Für Liebhaber! 1 Bücherbänder, 1 Rauchfisch, 1 Bananenfisch, 1 Palmständer zu vert. Carolstraße 3, II. Gebraucht Hobelbank mit vollständ. Werkzeugschrank billig zu verkaufen. Zu erst. im Auer Tageblatt. 1 Freilauftrad mit sehr guter Gummi-berastung zu verkaufen. Aue, Gerberstraße 1, I. Fahrrad und ein Geviert zu verkauf. Neubert, Niederpfannenplatz. Mandoline zu verkaufen. Wofauer Gasse 16 II. Ausschneiden! Bruteler m. ff. Hochzuchtstamm schw. weiß gestreif. Plymouther Hühner (8 Hahn, April - 191 Eier) Stück 5 Mark. Schuchauer, Oberschlama.

Musikalien-Handlung Rudolf Weber, Aue - Schneeberger Straße 14 II. empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Instrumente wie Violinen, Mandolinen, Gitarren und Lauten, sowie prima Saiten für sämtliche Instrumente. - Mandolinen- und Lautenbänder, Zithernoten in großer Auswahl, Mandolinarmonika, Violinstäben. Reparaturen prompt und billig! M. 70.- für ausgekämmtes Frauenhaar (Witthaar) zahlen per Rilo Höchstpreis für Stumpfen Höchstpreis für Hechelabfall . . . Stern & Gauger, Perlefabrik u. Haar-großhandl. Aue i. Erzgeb., Wettinstr. 42. Gelegenheit. 50 Harmoniums teilweise abzugeben, monatliche Rate Mk. 20.- bis Mk. 50.-, auch gegen Bar- oder Abzahlung. Musikhaus Horn, Zwickau, Spiegelstraße 23, an der Lutherkirche. Bedrucktes und unbedrucktes Zeitungs-Papier zum Einlösen hat abzugeben Gewerkschaft des Auer Tageblattes, Aue.

Wie ist es möglich, eine Rückgratverkrümmung zu beseitigen, zu heilen? Illust. Brochüre gegen Einsendg. von 2 Mk. von Franz Menzel Blasewitz 105 bei Dresden. Nähe Wettinstraße Ziegenhof über Unter-Grund für eine Etage gesucht. Angeb. Meißner Str. 23 II. Stube, Küche Kammer gegen ebenbürtige Wohnung zu vertauschen. Oberl. Markt 5, im I. Stock. Kleine Anzeigen haben im Auer Tageblatt besten Erfolg.

ue, hammer mmlung. er und 161 merstr. 2. irkon 0.- w. Verpackung biverbrauch. Postlagerkarte Schöenberg 1. berg. ab Kunst. Bauer. ux t, Aue, Sonntag ehlt ale und Schleien. Aue. D, zu Sand- nen, weiße rtel, 27. reifen: in Dosen, (standsbare), infter .uß, 662. Saison gt, S woll berg. 59. Mätten, träge un- tr. 33, I. 61. ack. n!

Deutsch-Nationaler Auftritt zur Wahl!

Es ist heiligste Pflicht gegenüber Volk und Vaterland
das Wahlrecht auszuüben!

Keine Stimme darf fehlen!

Bekannt Euch zum nationalen Gedanken,
bekannt Euch zur christlichen Weltanschauung,
bekannt Euch zur Einigkeit des Volkes,
für den sozialen Wiederaufbau von Staat,
Wirtschaft und Kultur!

Arbeiter!

Man betrog Euch jahrzehntlang in dem man Euch Einrichtungen
versprach die nie durchführbar sind.

Handwerker, Landwirte!

Man will Euer Freiheit und Selbständigkeit vernichten!

Beamte und Angestellte!

Man will Euch der Freiheit, der Gesinnung und Eurer wirtschaftlichen
Berechtigungen berauben.

Frauen!

Man will Euch den häuslichen Frieden, den Glauben und unseren
Kindern die Religion und christliche Gesinnung, damit alles nehmen.

Rettung und Hilfe ist nur möglich, wenn wir alle

Deutschnational wählen!

Stimmzettel: Biener, Barth, Heinke usw.

Die Deutschnationale Volkspartei vertritt alle Volksgenossen, in ihr sind alle Berufe vertreten, sie tritt ein für ausreichende Fürsorge der Kriegshinterbliebenen und der Kriegsinvaliden, für Beseitigung der Zwangswirtschaft und kämpft gegen Wucher und das vorherrschende internationale Judentum!

Nun auf zur Wahl
für Ordnung, Freiheit, Recht u. Christentum!

Wählt Deutschnational!

Stimmzettel:

Biener, Barth, Heinke usw.

Deutsch-Nationaler Volksverein für Aue und Umgebung.

Wer keinen Stimmzettel hat, entnehme solchen am Wahl-Lokal
oder Schneebergstr. 23 II r.

Wählt deutsch-demokratisch!

Warum?

Wahlsieg der Rechten bringt Bürgerkrieg.
Linksradikaler Sieg bringt Bürgerkrieg.

Die Demokratie

führt zu sicherem Aufstieg u. wahrt
die Einheit des Vaterlandes! . .

Magnus Becker
Aue
Stuck-, Rahlz-,
Blickhauser - Arbeiten.

Söpfe

fertigt sauber und gut von
bezuggebenen Säuren unter
Garantie der Verwitterung
Stern & Gauger
Söpfe- u. Perleitenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz



Sies vorrätig und in Arbeit
ca. 2000 **Ringschmiedegeräte**
ca. 2000 **Riemenscheiben**
sowie alle sonstige Triebwerkzeuge.
Hofmann & Sohn
Maschinenfabrik,
Lößnitz-Dittersdorf,
Fernsprecher Amt Aue 740.

Neue und gebrauchte

Pianos,
Flügel,
Harmoniums
erstkl. Firmen u.
Elektr. Pianos,
Phonolas
für Private und
Wiederverkäufer.

Schulze,

Musikhaus, Zwickau, Sa.
Bahnhofstraße 6.
Fernsprecher 1592.



Kennen Sie den Nutzen
Keines Dampfbades?

Nein! Dann lassen Sie sich
sofort meine Liste über Bade-
wannen kommen. Sie erhalten
solche gratis und franko.
Wannen mit Dampfschwitz-
einrichtung, Volksbadewannen,
Wellen- und Wiegebäder.
Broschüre gratis von

Bernhard Hähner,
Chemnitz.

B.
Fernruf 3314
Spezialgeschäft für alle
Wasch- u. Badeapparate.

Gummiwaren

Spülapparate, Brauentropf-
und
Schnitz- **Frauenartikel**
Anfragen erb. Sanitätskassen
Deußinger, Dresden, 16
Am See 37.

Ziegenböckchen

zu verkaufen. Dabei werden
getrocknete Schäfer getauft.
Wiesnerstraße 51.

Sachgemäße

Buchführungs-Anlagen,

Neuerricht. u. Verbesserung bestehender Systeme.
Revisionsanl., Monats- u. Jahresabschlüsse, Aufstell.
v. Invent. u. Bilanzen, Abonnements-Buchhaltg.

Neu! Fern-Buchführung Neu!

für alle Gewerbe und Branchen das beste und
sparsamste auf dem Gebiete der Buch-
haltung, einwandfreier **Steuernachweis!**
Sehr wichtig für Fabrikanten und Industrielle
„Betriebs-Kontrolle u. Kalkulation“
(absolut richtige Selbstkostenberechnung)
Steuer-Fachbüro

Rat und Beistand in allen Steuer-Angelegenh.
Übersetzungsbüro
für alle Welt Sprachen, auch russisch, polnisch,
schemisch und orientalische Sprachen.

Kaufm. Rechtsbüro:
Sachverst. Rat, Kapital-Beschaff. und Verw.,
Gründung, Finanzierung, Konkursvermeidung.
Prompte Bedienung! Mäßig. Honorar.

Breitschuch & Tauchmann

Erste Erzgeb. Bücherrevisions-
und Treuhand-Gesellschaft,
Schneeberger **Aue I. Erzgeb.** nahe am
Straße 23, gegenüber dem Postamt. Bahnhof.
Fernspr. Nr. 725. Postschließfach 73.

Stadt. Sparkasse böhmig i. Erzg.

Geschäftszeit alltäglich von 1/2 8 bis 1/2 1 Uhr
und 2 bis 5 Uhr, tags vor Sonn- und Festtagen
ununterbrochen von 1/2 8 bis 1/2 8 Uhr. 3 1/2 0.
Tägliche Vergütung der Einlagen mit 3 1/2 0.
Telephon Nr. 47, Amt Aue, Postfachkonto Leipzig
Nr. 11910 sowie Gemeindefonds-Birokonto böhmig
Nr. 1 u. Reichsbankgirokonto. Die Sparkasse
übernimmt kostenlos Wertpapiere in sichere
Verwahrung und Verwaltung, vermietet auch feuer-
und diebesfichere Schließfächer unter Mitwirkung
des Richters.

Patent-Bureau Theuerkorn
Ink. i. Pat.-Ing. M. Theuerkorn
Fernsprecher 702, Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Auer Musikhaus

empfehlen
Herstellte Pianos, Harmoniums
und alle sonstigen Instrumente
in reicher Auswahl.

Reichhaltiges Lager der verschiedensten Noten.
Saiten, prima Orgelklaviere.

Haar-Arbeiten

aller Art, genau nach
Maß, auch von bazu-
gehendem Haar, fertigt an
Haarpflegehaus
Schubert
Bernstr. 226. C.-Papierstr. 4.

Grüner Nähmaschinen,

Grüners „Patentschnellnäher“, bestgeeignete
Maschine zur Argenstapperei, **Doppelnähma-**
schine für Schuhmacher, ferner Del und alle
Zubehörtelle empfanglich
Emil Reinhold, Aue, Woganstraße 22

Alles färbt und reinigt

Färberei u. chemische Waschanstalt

Fritz Kirchner, Glauchau i. Sa.,
obere Mühlenstr. 16.
Sertrennte und unsertrennte Kleider, Stoffe, Garne, Vor-
läufer, Dedon, Uniformen, Polstermöbel, Felle, Pelze,
Federn, Handschuhe.
Garbinnen-Wasch- und Spanneret in sachmänn. Ausführung.
Schnellste Lieferung und billigste Preise.
Annahmestellen:
Schneeberg: Paul Richter, Marienplatz 188,
Schwarzenberg: Fritz Börner, untere Schloßstraße 2,
Raschau: Paul Richter, Schneidermeister,
Böhmig: Frau verw. Emma Hertel,
Zschonowitz: Frau Helene Georgi, am Graben 15
Neuwelt: Paul Grimm, Schneidermeister.

Zu welcher Partei gehöre ich?

Zur Deutschen demokr. Partei?

Sie ist die Partei der Börsenleute und des Berliner Tageblattes, sie fährt „im Anhängerwagen der Sozialdemokratie“.

Zu den Mehrheitssozialisten?

Sie haben durch 50 Jahre die Massen verhehrt und irreführt und können jetzt die Versprechungen nicht einlösen, die sie einst der Arbeiterschaft gegeben haben.

Zu den Unabhängigen?

In ihrem verblendeten Internationalismus paktieren ihre Führer noch heute mit dem Feinde und verraten deutsche Interessen.

Zu den Kommunisten?

Ihre Partei setzt sich zum Teil aus verrannten Idealisten, zum Teil aus Bolschewisten nach russischem Muster zusammen, und ist in Summa die Partei des Chaos.

Zu den Deutschnationalen?

Sie sind in der Hauptsache die Partei der Großagrarien und der früheren Konservativen.

Zur Christlichen Volkspartei?

Sie ist die Partei Erzbergers und wird stets eine konfessionelle (katholische) Partei bleiben.

(Zentrum)

Ich gehöre

Zur Deutschen Volkspartei!

Sie ist die Partei des gesamten geistigen und gewerblichen Mittelstandes in Land und Stadt, des pflichtstreuen Beamten-tums, der nationalgesinnigen Angestellten und des soliden Teils der Arbeiterschaft; die Partei des wirtschaftlichen und sittlichen Wiederaufbaues, die große bürgerliche Partei, der die Zukunft gehört.



Ein kraftbewußter Staat, ein unparteiisches Beamtentum!
Eine verantwortungsfreudige, sachverständige und sparsame Wirtschaft!
Ein arbeitames, ehrliches und einiges Volk!

Wer das mit uns erstrebt, tritt ein für die

Deutsche Volkspartei

und wählt am 6. Juni die Liste:

Brüninghaus — Findeisen.

h!
rieg.
rieg.
ahrt
en,
steme-
stell.
haltig.
leul
e und
Buch-
veile!
elle!
on"
ig)
genh.
nisch,
n.
erw.,
lung.
r.
nn
e am
shof,
1 73.
Erzg.
1/21 Lige
festtagen.
3 11 01
o Beipig
unto 000
Sparta
n sichte
sch feuge
verfchind
KORN
Weidner
straße 10
ontums
nte
ten Notiz.
nau nach
dazuge-
ertigt an
haus
ert
Kapitel 4.
preiswerte
nähmen
and alle
straße 20
nfall
So.,
ne, Vore-
Peise,
sführung.
straße 3,
16

Männer und Frauen!

Die technische, geistige, wissenschaftliche, bürgerliche Kultur Deutschlands ist in Gefahr. Nur eine große nationale, soziale, liberale Partei kann sie retten.

Durch diesen Schlachtruf hat die Deutsche Volkspartei Schwerindustrielle, Professoren und andere Intellektuelle zusammengeschweißt.

Ist diese Gefahr wirklich vorhanden? Leider ja infolge unserer Armut und infolge der Tatsache, daß weite Kreise der Handarbeiter noch nicht begreifen, daß der Wiederaufbau Deutschlands ohne das freudige Schaffen seiner Wissenschaftler unmöglich ist.

Brauchen wir aber, um diese Gefahr mehr und mehr zu beseitigen, die Deutsche Volkspartei?
Sicherlich nicht!

Warum nicht! Weil sie das deutsche Bürgertum unnötig zersplittert.

Denn

die große wirklich nationale, wirklich soziale, wirklich liberale Partei, die für diese Kultur mit allen Kräften eintritt, ist seit der Revolution da.

Es ist die Deutsche Demokratische Partei.

Und sie kann viel wirksamer als die Deutsche Volkspartei für unsere hochentwickelte Kultur sich einsetzen, weil sie auch das Vertrauen vieler Handarbeiter besitzt, während die Deutsche Volkspartei nur nach ihren Anrufen, nicht aber nach ihrem Mitgliederbestande eine Partei der Bürger und Arbeiter ist.

Und die Deutsche Demokratische Partei ist eine wahrhaft nationale Partei,

die innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen die Deutschen aller Stände und Konfessionen einigt, und nach dem Zeugnis des Volksparteilers von Persner mit den übermütigen siegreichen Welschen in würdiger Weise nur in deutscher Sprache verkehrt.

Und die Deutsche Demokratische Partei ist durch und durch wirklich sozial;

darum die Heberläufer zur Deutschen Volkspartei, denen wir zu sozial sind, darum das Schellen der Rechten auf unsere Arbeiterfreundlichkeit und unsere Rücksichtnahme auf die Kleinbauern und andere kleine Leute.

Bei der deutschen Volkspartei gibt es aber wohl einzelne soziale Professoren, aber die tonangebenden, alles bezahlenden und alle möglichen Zeitungen auflaufenden Schwerindustriellen würden, sobald sie wieder fest im Sattel sitzen, die Kathedersozialisten aufs neue schärf bekämpfen, auf die Arbeitgemeinschaften pfeifen und das Herr-im-Hause-Spielen trefflich üben.

Und die Deutsche Demokratische Partei ist wirklich liberal;

sie tritt von Herzen ein für das allgemeine gleiche Wahlrecht.

Bei der Deutschen Volkspartei aber schilt man fortwährend auf die „öde demokratische Gleichmacherei“, d. h. das gleiche Wahlrecht für Reich und Arm, Gebildet und Ungebildet, Mann und Frau ist diesen Herrschaften ein Dorn im Auge; sie würden den Tag segnen, wo es wieder im Orkus verschwindet.

Und die Deutsche Demokrat. Partei tritt ein für die republikanische Verfassung

seit dem Tage, an dem Wilhelm II. fahnenflüchtig Heer und Volk in unserer schwersten Schicksalsstunde verließ. Freilich behauptet die Deutsche Volkspartei, sie wolle die Monarchie nur auf verfassungsmäßigem Wege einführen, wenn $\frac{2}{3}$ des Reichstages dafür stimme.

Ist das möglich? **Nein**, so etwas ist völlig ausgeschlossen; das ist Professorenweisheit aus der Studierstube.

Im geschichtlichen Leben der Völker aber sind Änderungen der Regierungsform stets nur unter schweren revolutionären Zuständen vor sich gegangen.

Und wie war es denn in den Tagen des Kapp-Putsches?

Sagte da die Deutsche Volkspartei: „Du, Kapp, mußt herunter vom Reichskanzlerstuhl, denn du bist nicht auf verfassungsmäßigem Wege hinaufgekommen.“ — Ziel ihr garnicht ein. Sie begrüßte vielmehr Kapp und die Seinen als die neue Regierung und ist, als die Sache schief gegangen war, verurteilte sie dieses Verbrecherstück.

Und darum, wenn die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei, mit der sie ja ein enges Wahlbündnis geschlossen hat, und mit der sie nach denselben reaktionären Zielen strebt, ans Ruder käme, so würden die Radikalen von links durch Putsche, Aufstände, Sabotage sich zur Wehr setzen und unser armes deutsches Vaterland würde wiederum ernstlich geschädigt.

Wer also eine ruhige, sachliche Fortentwicklung, ein langsames aber sicheres Hochkommen Deutschlands herbeiführen will, der trete ein für die

Deutsche Demokratische Partei,

für die durch und durch nationale, durch und durch liberale, durch und durch soziale Kulturpartei, der wähle die Liste

Brodau-Günther-Schauer!

Wohin hat uns die Regierung der Mehrheitsparteien gebracht?

1. In Schulden.

Bei Revolutionsbeginn: 145 Milliarden, jetzt: 200 Milliarden Schulden.

2. In eine unverantwortliche Papiergeldwirtschaft.

Bei Revolutionsbeginn: 19,7 Milliarden, jetzt: über 60 Milliarden Papiergeld.

3. In Teuerung.

Das 4 Pfund-Brot kostete im November 1918 in Berlin 1,80 Mk., jetzt 4,50 Mk. Kartoffeln kosteten damals das Pfund 10 Pfg., jetzt: 40 Pfg. Der Liter Milch damals 68 Pfg., jetzt 2.— Mk.

4. In Verkehrsunsicherheit.

Beschädigungen und Verluste an Postsendungen vor der Revolution: 300 000 Mk., jetzt: 10,5 Millionen Mark, Diebstähle auf den Eisenbahnen früher 2—3 Millionen Mark, jetzt: 250 Millionen Mark. Preussische Eisenbahnen früher: Ueberschuß von 750 Millionen Mark. Deutsche Reichseisenbahnen jetzt: Zuschuß von 12 Milliarden Mark. Reichspost früher: Ueberschuß von 100 Millionen Mark, jetzt: Zuschuß von 900 Millionen Mark.

5. In Kohlennot.

Kohlenförderung 1918: Steinkohlen 160,6 Millionen Tonnen, Braunkohlen 100,6 Millionen Tonnen. 1919: Steinkohlen 116,5 Millionen Tonnen, Braunkohlen 93,8 Millionen Tonnen.

6. In die wirtschaftliche Gewalt des Auslandes.

Wert des deutschen Geldes im Auslande: 9. November 1918: deutsche Mark in Zürich 58 Pfg. 1. April 1920: deutsche Mark in Zürich 7 Pfg.

7. In die Verachtung des Auslandes,

das schwarze Negeroldaten in den Maingau und nach Süddeutschland schickt, wo deutsche Frauen und Mädchen von ihnen vergewaltigt werden.

Das überlegt am 6. Juni und wählt keine der Mehrheitsparteien, sondern die

Deutsche Volkspartei!

Liste VII: Brüninghaus — Anders.



SLUB
Wir führen Wissen.